

Feuerwehrmann bei Straßensperre angefahren

Appen, Lk. Pinneberg (SH). Während des langwierigen Ölspur-Einsatzes am Sonntagvormittag ist es in Appen an der Kreuzung Rollburg/Wedeler Chaussee/Appener Straße zu einem Zwischenfall gekommen, bei dem ein Feuerwehrmann leicht verletzt wurde. Ein uneinsichtiger Autofahrer hatte die Sperrung der Feuerwehr gleich zweifach missachtet und den zur Absperrung eingesetzten Einsatzkraft der Freiwilligen Feuerwehr Appen mit seinem Fahrzeug touchiert. Die Polizei hat den Vorfall als Unfall mit Personenschaden aufgenommen; der betroffene Feuerwehrmann hat Strafantrag gestellt. Passiert ist dies gegen 14:25 h.

Der Autofahrer kam auf der Straße Rollburg aus Pinneberg-Waldenau und wollte offenkundig nach links in die Wedeler Chaussee (L 105) in Richtung Wedel abbiegen. Dies war nicht möglich, weil auf der L 105 noch die Reinigungsarbeiten liefen und die Straße deshalb voll gesperrt war. Dies signalisierte der Feuerwehrmann dem auf die Gegenfahrbahn ausgewichenen Autofahrer deutlich mit Handzeichen und ging dem Auto von der Kreuzung aus ein Stück entgegen. Der Autofahrer hielt trotzdem auf den 36-Jährigen zu und rollte mit seinem Fahrzeug so dicht an ihn heran, dass das Auto das Knie der Einsatzkraft berührte. Im Gespräch erklärte der Feuerwehrmann dem Fahrzeuglenker die Situation und kehrte dann in dem

Glauben, sich verständlich ausgedrückt zu haben, auf seinen Posten an der Kreuzung zurück. Als er sich kurz darauf umdrehte, hatte sich der Pkw wieder in Bewegung in Richtung Kreuzung gesetzt. Dies zwar in langsamem Tempo, aber doch so schnell, dass der Feuerwehrmann sich nur mit einem Sprung auf die Motorhaube zu helfen wusste.

Die Feuerwehr alarmierte daraufhin die Polizei, welche den Unfall aufnahm. Der betroffene Feuerwehrmann konnte im Dienst verbleiben. Er hatte am Montag einen Arzt aufsucht, weil das Knie leicht dick geworden war.

Der Kreisfeuerwehrführer Frank Homrich hat mit Bestürzung auf diesen Vorfall reagiert. „Ich finde es beschämend, dass ein Autofahrer für dessen Sicherheit wir im Einsatz sind, es billigend in Kauf nimmt, Einsatzkräfte zu verletzen“, sagte er. Daran, dass man an Absperrungen oft diskutieren müsse, habe man sich mittlerweile schon fast gewöhnt und auch die eine oder andere Beleidigung sei durchaus nicht mehr ungewöhnlich, aber dies sei eine andere Qualität. „Das ist Gewalt gegen Einsatzkräfte.“, so Homrich, der daran erinnerte, dass alle Feuerwehrkräfte im Kreis Pinneberg ehrenamtlich im Einsatz sind.

Text: Kreisfeuerwehrverband Pinneberg

Was ergeben sich aus diesem Einsatz für Handlungsfolgen?

Unabhängig von der Tatsache der Körperverletzung gegenüber der Einsatzkraft muss die Frage gestellt werden, dürfen die das?

Darf die Feuerwehr die Straße sperren oder darf nur die Einsatzstelle gesichert werden?

Grundlage des Handelns ist das jeweilige Landesrecht. In der juristischen Lagebeurteilung ist auch wichtig, wie sah vor Ort die Gefahrenbeurteilung des Einsatzleiters aus, welche Funktion musste die Polizei wahrnehmen, waren die Polizeikräfte für die Sperrung der Straße und der Unfallaufnahme vor Ort ausreichend oder hätte die Polizei erst mit der Unfallaufnahme beginnen dürfen, wenn die erforderliche Sperrung der Straße erfolgt war? Eine weitere Frage stellt sich: Kann man auch in solch

einer Lage von Gewalt gegen Einsatzkräfte sprechen oder handelt es sich um eine der Gefährdung mit Körperverletzung!

Hat die Feuerwehr ihren Kompetenzbereich, nicht die einzelne Einsatzkraft überschritten? Wie sieht es mit der Aufgabenwahrnehmung der Polizei vor Ort aus?

Viele Fragen, die im Vorfeld von der Feuerwehrführung, der verantwortlichen Verwaltung und der Polizei erläutert und geklärt und gesetzeskonform gehandhabt werden müssen.

Anschließend ist zwingend eine intensive Einweisung von Einsatzkräften auf Übungsdiensten erforderlich.